

#### 4. Wiesendanger Gewerbe Grand Prix in Sulgen am 18. August 2011

Der 4. Gewerbe Grand Prix fand diesmal am 18. August 2011 in Sulgen statt. Speziell dieses Mal war dass wir Outdoor und mit 7 PS Maschinen um einiges schneller fuhren als bei den letzt-jährigen Rennen. Was äusserst fair und fröhlich begann endete mit einem „handfesten Skandal“. Doch alles der Reihe nach.

24 zu allem entschlossene Mitglieder des Gewerbevereins Wiesendangen trafen sich um 19:00 Uhr vor der Landi. Wir füllten unsere Autos und fuhren gemeinsam nach Sulgen im schönen Thurgau. Dort angekommen wurde auch schon die Bahn inspiziert und studiert. Schon in Wiesendangen konnte man erahnen das an diesem Abend einige private Duelle anstehen werden. Zuerst gab es aber einen kleinen Apero um etwas lockerer zu werden. Dass hier Alkohol ausgeschenkt wurde erstaunte den Berichtschreiber sehr. Ich bin mir nicht sicher, aber es könnte sein, dass der eine oder andere lieber ein Orangenjus genommen hätte als den kühlen Weisswein.

Nach dem Apero wurden wir von der Rennkommission in den Briefingraum geführt. Hier erklärte uns der Renndirektor die Regeln. Unsere Karts hatten eine Höchstgeschwindigkeit von 70km/h pro Stunde. Aus diesem Grund wurden strikte Grundsätze erläutert und in klaren Worten wurde erklärt, was zu befolgen war. Es durfte nicht über die Randsteine gefahren werden, es durfte nicht über den Rasen gefahren werden und jegliche heftige Berührung mit den Leitplanken werde eine Strafe mit sich bringen. Fast bei allen waren diese Regeln glasklar übergekommen.

Wir wurden in 2 Gruppen zu je 11 Fahrern eingeteilt und es begann ein 6minütiges Qualifying. Hier musste man besonders beachten, dass man für eine schnelle Runde nicht von einem langsameren Fahrer aufgehalten wurde. Das war nicht immer einfach, doch glaube ich sagen zu können, die Zeiten die gefahren wurden entsprachen in etwa auch der Stärke des Fahrers.

Für das eigentliche 20 Runden Rennen starteten wir in der Reihenfolge der schnellsten Runde des Qualifyings. Die schnellere Gruppe als erstes. Schon beim Besteigen der Karts konnte man die Spannung, ich würde sogar noch weiter gehen, die Aggressivität der einzelnen Fahrer spüren. Vor allem im Mittelfeld dieser Gruppe hatte es den einen oder anderen „Spinner“ der sicher nicht bereit war einen Platz ohne einen erbitterten Kampf freizugeben. Ob hier übertriebener Ehrgeiz wohl noch gefährlich werden könnte?

Der Start wurde fliegend gemacht. Auch dies wurde uns vorher erklärt. Trotzdem gab es jemanden der diesen Start überraschte. Nun halt! Wenn 10 wissen wies läuft und nur einer nicht drauskommt können wir das verschmerzen.

Der an zweiter Stelle gestartete Philipp Leutenegger übernahm schon sehr früh die Führung und fuhr allen auf und davon. Schon der zweite Platz in der Qualifikation gab Gesprächsstoff, konnten wir doch fast nicht glauben das ein „älterer“ Bankfachmann auch so schnell Kart fahren kann. Doch wir wurden eines besseren belehrt. Philipp spulte seine Runden souverän ab und gewann völlig verdient diesen 4. Gewerbe Grand Prix.

Doch die spannende Geschichte dieses Rennens spielte sich dahinter ab. Zuerst kam es zu einem extrem haarsträubenden Crash des aus der Pole Position gestarteten Patrik Lüthi vom Löwen. Lüthi der in einer beneidenswerten Form war und vielleicht der einzige Gegner vom Raiffeisen-Philipp hätte werden können, wurde von Hanspeter Jäger abgeschossen und in die Reifen katapultiert. Dass die Rennjury daraufhin beide Fahrer bestrafte kann man schon als ersten grossen Fehlentscheid ansehen. Doch das wirkliche Spektakel spielte sich zwei Plätze weiter hinten ab. Stefan Malara, der diesen Anlass tadellos organisierte, wurde von mir sehr stark bedrängt. Ich gebe es zu, es lief hier eine kleine Privatwette zwischen uns beiden. Nach dem ersten Vorfall lief das Rennen mehr oder weniger problemlos weiter. Die einen gingen ein wenig mehr ans Limit als die anderen, doch für alle galten ja die gleichen Regeln. In ca. Runde 15 kam es zu den ersten Überrundungen. Dass hier schon Rennen entschieden wurden weiss jeder Formel 1 Betrachter. Leider erwischte es mich und nachdem ich ein wenig aufgehalten wurde war das Rennen für mich gelaufen. Mein nächstes Ziel war nun den sicheren 4 Platz zu halten. Hinter mir kam aber eine Gruppe von Fahrern immer näher an mich heran. Dummerweise überholten mich doch voll noch zwei von denen. Nun gut glaubte ich. Man kann nicht immer gewinnen. Hauptsache man war dabei (saublöder Spruch). Doch nun drehte sich das ganze Rennen plötzlich nochmals. Evelyn die schnellste Frau in dieser Gruppe machte einen Fahrfehler und ich konnte sie nochmals überholen. Aufmerksame Leser merken jetzt auch weshalb ich vorher keine Namen nannte. Es hat mich eine Frau überholt. Vorne aber überschlugen sich die Ereignisse. Stefan Malara, souverän zweitplatziertes verlor kurz die Konzentration und machte einen kapitalen Fahrfehler der ihn in die Leitplanken donnern liess. Leider für ihn bekam die Rennjury dies mit und bestrafte ihn sofort für diesen klaren Reglements verstoss. Dass dann aber auch Thomas Peter aus Versehen raus gewunken wurde und somit den sicheren zweiten Platz verlor ist schon ein Skandalchen. Weil dies alles in der angeblich letzten Runde geschah, sah der vermeintliche Zieleinlauf folgendermassen aus. Erster Platz Philipp, zweiter Roland, dritter ich, vierter Evelyn, usw.

Was aber dann nach diesem Rennen passierte muss man schon als Skandal bezeichnen. Stefan Malara fing schon bevor er den Helm abgezogen hatte zu

schimpfen wie ein Rohrspatz.. Er war der Meinung, in der letzten Runde kann man ihn doch nicht noch bestrafen. Unsere versöhnlichen Worte und den Hinweis, dass die Regeln auch in der letzten Runde gelten beruhigte ihn komischerweise nicht, sondern liess seine Hautfarbe noch näher an die rote Flagge erinnern. Auch in der Zeit als die zweite Gruppe ihr Rennen bestritt konnte er sich nicht gross beruhigen. Was uns aber auffiel war, dass als alle schon draussen waren, er nochmals die Renjury aufsuchte und wild gestikulieren seinen Standpunkt darlegte.

Als bei der Rangverkündigung dann auf einmal eine Rangliste vorgelesen wurde die 5 Runden vor der eigentlichen Zielflagge erstellt wurde, kam das für uns alle sehr überraschend. Wie konnte das wohl passieren? Wilde Gerüchte von Schmiergeld bis hin zu Verschwörungstheorien machten die Runde. Was wurde hier hinter versteckten Türen noch alles abgemacht? Ist man im Thurgau korrupt? Muss Barack Obama als Präsident der USA weichen? Ist die Erde wirklich rund? Fragen über Fragen! Dass bei dieser Rangliste Stefan Malara als zweiter und Thomas Peter als dritter aufgeführt wurden wahr zwar nachvollziehbar. Doch die Diskussionen ob jetzt eine Rennen nach 20 Runden fertig ist oder wenn der Rennleiter die schwarz karierte Fahne schwingt konnte bis jetzt nicht klar geklärt werden.

Doch wir sind ja faire Sportler und gönnten den anderen zwei diese Podestplätze.

Erwähnenswert ist sicherlich noch, dass die Renjury die zweite Gruppe für den sehr sauberen und Reglements konformen Rennstil lobte. Und eins ist auch sicher: Philipp Leutenegger hat gewonnen. Alles andere wird sich wohl nie ganz klären oder erklären lassen!

Beim anschliessenden gemütlichen Nachtessen beruhigten sich die Gemüter wieder und es fanden interessante Gespräche statt. Für die Organisation und die Vorbereitung bedanke ich mich im Namen aller Teilnehmenden bei Stefan Malara. Es war ein extrem lustiger und toller Abend.

Da nach diesem Rennen nicht klar gesagt werden kann wer jetzt wen geschlagen hat, werden wir nicht darum herum kommen eine Revanche machen zu müssen.

Dieser Bericht wurde aus meiner Sicht geschrieben und stellt keinen Anspruch an vollkommener Richtigkeit und recherchierten Fakten.

Ruedi Meier

Euer Präsident